

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 72 (2017)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Patzel, Nikola

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Liebe Leserinnen und Leser,**

«*Kultur und Politik* besteht seit 1946 und ist eine Zeitschrift für Grundsatzdebatten zur Zukunft der Landwirtschaft.» Öfters sage ich statt Landwirtschaft auch «Agrarkultur». So etwa lautet gegenwärtig meine Standardauskunft, wenn nach der Tätigkeit für diese sehr wenig bekannte Vierteljahresschrift gefragt wird. Wie würden *Sie* diese «Ziitig» hier kurz beschreiben?

Das Streitgespräch in der letzten Ausgabe zwischen Mathias Binswanger und Andreas Bosshard über landwirtschaftliche Direktzahlungen und Grenzschutz beschäftigt viele Leserinnen und Leser. Wir drucken dazu Beiträge von Bettina Dyttrich, Hans Bieri und Siegfried Jäckle ab. Auch Hans Müller schreibt in seinem Beitrag über (nicht) aufgebende Milchbauern, wie die Agrarpolitik der letzten Jahre wirkt. Und Jakob Weiss, der seine alten Ausgaben von K+P nicht wegwirft, eröffnet unsere neue Serie «Rückblick» mit aufschlussreichen Aussagen eines heutigen Bundesrates darüber, was Acker- von Maschinenbauern lernen sollten.

Der agrarpolitisch und wirtschaftlich verursachte Stress macht viel aus, aber nicht alles. Wie sich Familie Schreiber auf dem Gründelematthof solcherlei Existenzbedrohung konstruktiv vom Leib hält, porträtiert Sonja Kospeter. Sie betreut auch die mit dem Bioforum verbundene Internet-Plattform TerrABC zu bäuerlichem Wissen und stellt den aktuellen Stand davon vor.

Als Wissenschaftlerin ist Sandra Teuber daran interessiert, warum Menschen heute Kleingärten haben. Geht es ihnen ums

Essen oder worum sonst? Dass die Qualität des Essens sehr vom Boden abhängt, auf dem es wächst, und wie mensch mit Boden umgeht, meinen die «Bios» schon lange zu wissen. Eric Brevik aus den USA trägt zu dieser Frage internationale Forschungsergebnisse zusammen, worüber er für uns einen Überblicksartikel geschrieben hat.

Diese Ausgabe ist überhaupt recht international: Markus Schär berichtet von seiner sambischen Hofmolkerei, Jakob Weiss geht auf eine handfeste Gedankenreise ins Land der Mafia und zurück. Und Wendy Peter führt uns in eine auf dem Kontinent ziemlich unbekannte britische Institution ein, den National Trust, und wie er Natur und Wirtschaftsleben gemeinsam zu Nationalparks macht.

Im Bereich der Agrarkultur haben wir heute drei Rezensionen: Werner Müller stellt die durch drei kleine Bücher befeuerte «Rotschuh-Bewegung» in der Westschweiz vor. Sonja Kospeter bespricht das neue grosse Garten(kultur)handbuch «Spriessbürger» und ich ein ebensolches Werk übers eigentlich bunte Grünland.

Und aus der eigenen wissenschaftlichen Küche steuere ich einen Artikel zur Frage bei, wie auf die Landwirtschaft nicht nur die Aussenwelt, sondern auch die Innenwelt einwirkt. Jene kommt vielleicht in der Weih-nachtszeit und relativen Winterruhe, in der sich das Neue im Innern vorbereitet, etwas näher ans Bewusstsein. Eine Zeit, um in Ruhe über Grundsätzliches nachzusinnen.

Mit herzlichen Grüssen aus der Redaktion

*Nikola Pabel*

Das **Bioforum Schweiz** ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen viele Menschen und Initiativen zusammenspannen! Auch Sie können uns unterstützen mit einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, Bio-Forum Möschberg / Schweiz, 3506 Grosshöchstetten

Konto Deutschland: Sparkasse Ulm, Konto-Nr.: 83 254, Bio-Forum Möschberg. IBAN DE56 6305 0000 0000 0832 54, BIC-Code SOLADES1ULM